



**Gemeinderat Schüttringen**  
**Sitzung des Gemeinderats vom 10.01.2018**

Anwesend:

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schütter Bierger), Schöffe Claude MARSON (LSAP), Schöffe Vic BACK (Schütter Bierger),  
Räte Jean-Pierre KAUFFMANN (DP), Jim RONK (DP), Claude THEISEN (Schütter Bierger),  
Nicolas WELSCH (DP), Serge EICHER (DP), Nora FORGIARINI (déi gréng), Serge THEIN (Schütter Bierger)

Alain DOHN (Sekretär)

Entschuldigt: Jérôme Lehnertz (CSV)

**Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schütter Bierger)** begrüßt die anwesenden Räte, die Presse und die anwesenden Bürger/innen zur ersten Sitzung in 2018.

Einleitend berichtet der Bürgermeister über folgende Themen/Termine:

- Er dankt allen Beteiligten für die gute Organisation des Weihnachtsmarktes, der sehr erfolgreich war und in 2018 wiederholt wird;
- Im Rahmen der privaten Sylvester-Feuerwerke hat es diverse Diskussionen und Beschwerden gegeben. In 2018 wird der Schöffenrat vorab eine Information an die Bürger verteilen mit Ratschlägen und Verhaltensmaßnahmen;
- An den Messstellen entlang der Hauptstraße wurden die Anlagen zur Messung der Luftschadstoffe installiert;
- Am Freitag fährt eine Delegation des Gemeinderats zur Partnerstadt Siegelbach anlässlich der Verabschiedung von Bürgermeister Herrn Uli KREMSLER und der Amtseinführung seines Nachfolgers Herrn Tobias HAUCAP;
- Am Sonntag findet die Diplomüberreichung und das Vorspielen der Schüler der Musikschule UGDA in Münsbach statt
- Am 28.11. hat die „Commission consultative aéroportuaire“ getagt – es wurde auf Basis neuer Messungen eine Kartographie der Lärmbelästigung erstellt, die keine großen Änderungen zu früheren Messungen aufzeigt. Der Flughafenbetreiber sei bemüht Nachtflüge zu reduzieren und die Flugzeuge geräuschärmer zu machen. Mit der Cargolux wurde eine Charta zur Reduzierung der Nachtflüge ausgearbeitet. Ab 2019 wird während zwei Jahren die Landebahn erneuert, sodass in dieser Zeit keine Nachtflüge möglich sind. Der Flughafenbetreiber wird versuchen die nächtliche Lärmbelästigung durch die Bauarbeiten auf ein Minimum zu reduzieren (insbesondere keine LKW Fahrten durch die anliegenden Ortschaften). Demnächst wird durch Überfliegen der Nachbargemeinden untersucht welche eventuellen Höhenhindernisse im Umfeld des Flughafens bestehen.
- Zur Abwasserproblematik merkt der Bürgermeister an, dass das Finanzierungsgesetz für die neue Kläranlage kurzfristig auf den Instanzenweg gebracht wird, sodass diese im Prinzip bis 2023 fertig gestellt sein wird.

- Er schlägt vor eine schriftliche Anfrage der DP in der geheimen Sitzung am Ende der GR-Sitzung zu behandeln.

## **1. Kommunale Finanzen**

### **1.1. Genehmigung des berichtigten Budgets 2017**

### **1.2. Genehmigung des Budgets 2018**

Herr Jean-Donat CALMES als Präsident der Finanzkommission stellt die einstimmig erfolgte Stellungnahme zum Budget vor. Einleitend beglückwünscht er die Gemeinde zur gesunden finanziellen Situation und dankt dem Verwaltungspersonal der Gemeinde für die gute Arbeit. Trotz der komfortablen finanziellen Ausstattung macht die Finanzkommission einige kritische Anmerkungen. Die Anzahl des Gemeindepersonals wächst überproportional zum Wachstum der Einwohner der Gemeinde. Auch wenn dies der Qualität der Gemeinde-Dienstleistungen zu Gute kommt, müsse die sich weitere öffnende Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben genau im Auge behalten werden. Betreffend die Einnahmen aus der Gewerbesteuer wird wie in den Vorjahren angemahnt zu prüfen ob alle in der Gemeinde ansässigen und tätigen Firmen erfasst sind. Auch wenn die Gemeinde derzeit ihre Investitionsprojekte ohne Fremdfinanzierung darstellen kann, sollte doch der Reservefonds in diesen guten Zeiten weiter aufgefüllt werden. Eine Kreditaufnahme für langfristige Projekte dürfe trotz der guten finanziellen Lage kein Tabu bleiben.

**Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** merkt in Sachen Gemeindepersonal an, dass die im Rahmen der Schöffenratserklärung versprochenen Dienstleistungen qualifiziertes und ausreichendes Personal erfordern. Eine Liste aller ortsansässigen Unternehmen liegt vor – die Erfassung von nur projektgebunden tätigen Unternehmen geschieht ebenfalls. Was die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben angehe so sei diese im Haushaltsplan stärker ausgeprägt als bei den Abschlusskonten. Im Sinne einer vorsichtigen Finanzpolitik werden die Einnahmen beim Budget eher vorsichtig eingeschätzt wogegen die Ausgaben hoch genug eingeplant werden um auf eventuelle unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können.

**Schöffe Claude MARSON (LSAP)** lobt das gute und detailliert ausgearbeitete Budget der Kontinuität, das auf dem Koalitionsabkommen basiert. Alle für die LSAP wichtigen Themen seien enthalten (von sozialem Wohnungsbau über Natur- und Quellenschutz bis hin zur Biodiversität). Eine bessere Kommunikation mit den Bürgern über die Aufstockung des Gemeindepersonals und eine neue Webseite, die Förderung der Vereine, die Stärkung des Technischen Dienstes der Gemeinde bis hin zur Neugestaltung des Kirchenplatzes und dem Bau eines Kulturzentrums tragen alle dazu bei, die Weichen zielgerichtet auf die Zukunft auszurichten.

**Rat Serge EICHER (DP)** weist darauf hin, dass es für ihn als „Neuling“ schwierig gewesen sei sich, bedingt durch die Präsentation der Gemeindebuchhaltung, zurecht zu finden und hätte es wünschenswert gefunden erläuternde Dokumente zu wichtigen Posten wie dem Reservefonds, der Liquidität, dem Immobilienbestand der Gemeinde oder ein Organigramm zu bekommen. Er schließt sich der Meinung der Finanzkommission an, dass die Personalkosten

mit 26,9% der ordentlichen Ausgaben sehr hoch seien, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass verschiedene Dienstleistungen (Facility Management) an externe Firmen outgesourct sind, die eigentlich auch wie Personalkosten zu bewerten seien. Das Budget selber sei im Großen und Ganzen eine Umsetzung von Projekten die der letzte Schöfferrat auf den Weg gebracht habe. Projekte der neuen Majorität seien nicht im Budget zu erkennen. Da man als DP mit verschiedenen Projekten nicht einverstanden sei bittet er gemäß Artikel 122 des Gemeindegesetzes um die separate Abstimmung einzelner Budgetposten.

**Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** ist bewusst, dass eine Auflistung des Immobilienbestands der Gemeinde, einhergehend mit einer Reform der Gemeindebuchhaltung, unerlässlich sind für eine mittelfristige Planung der Erhaltungsaufwendungen. Leider wird schon Jahren über eine Reform der Gemeindebuchhaltung diskutiert, dies jedoch ohne konkretes Ergebnis. Die Gemeindesyndikate führen beispielsweise seit Jahren eine kommerzielle Buchhaltung und tätigen auch die nötigen Abschreibungen Ihrer Gebäude und Anlagen. Die Vergabe des Facility Managements an einen externen Dienstleister sei aufgrund der technischen Komplexität der Anlagen unumgänglich, dies auch besonders im Interesse der Sicherheit. Zu den geplanten Projekten merkt der Bürgermeister an, dass Priorität auf der Kontinuität und dem Erhalt der Infrastrukturen liege. Im Zuge einer vorsichtigen Finanzpolitik stünden „Nice-to-have“ Projekte nicht im Vordergrund.

**Rat Claude THEISEN (Schëtter Bierger)** sieht in dem Budget keine revolutionären Änderungen, sondern wichtige Projekte für den Erhalt der Infrastrukturen. Er mahnt an, das Projekt des Centre Culturel und der geplanten Halle für Veranstaltungen in Ruhe und ohne Polemik zu prüfen und nach Vorlage der Fakten zu entscheiden.

**Rat Jim RONK (DP)** kann im Budget nichts Neues entdecken, sondern zu 90% eine Fortführung der unter Führung der DP geplanten Projekte. Auch er bittet um Einzelabstimmung von zwei Budgetposten: Die Ausrichtung eines Architektenwettbewerbs für die Gestaltung des Ortskerns inkl. Centre Culturel (100.000 €). Sollte das Kulturzentrum im Ortszentrum geplant werden, werde man dagegen stimmen, da dies mit einem Verlust an Lebensqualität für die Anwohner einhergehe. Der zweite Punkt betrifft einen Budgetposten von 50.000 € für eine Studie für eine Multifunktionshalle. Schon alleine durch die beiden Studien entstünden doppelte Kosten, und in der Folge habe man zwei Gebäude mit mangelnder Auslastung und doppelten Folgekosten. Mit der Erhöhung der Personalkosten sei man einverstanden, bestehe aber auf der prioritären Einstellung von jungen Leuten. Zu den Syndikaten merkt er an, dass insgesamt 2 Mio Euro für die Beteiligung an Syndikaten budgetiert seien. Er regt an jeweils Kopien aller Einladungen und Berichte an alle Gemeinderäte zu verteilen und verlangt Erläuterungen der jeweiligen Delegierten in der Gemeinderatsitzungen. Abschließend fragt er nach zwei Budgetposten i.H.v. 50.000 € und 90.000 € für eine nicht näher benannte Studie bzw. ein Projekt.

Was die geplanten Projekte bestätigt **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)**, dass diese zu einem großen Teil vom vorherigen Schöffenrat ausgearbeitet wurden in dem die Schëtter Bierger zwei Vertreter hatten. Was die 2 Studien angeht erläutert er, dass es sich hierbei zum Einen um die Neu-Bohrung einer Quelle und um zum Anderen um die Analyse der Stabilität der Dächer des Schulcampuses für die eventuelle Anbringung von Fotovoltaik Anlagen handelt. Dies sei übrigens auch in der letzten Sitzung erklärt worden. Zum Centre Culturel merkt der Bürgermeister an, dass der Betrieb desselben immer stärker den Schulbetrieb stört und daher an einem anderen Ort angesiedelt werden müsse. Des Weiteren sei das Kulturzentrum stets stark belegt und immer mehr Vereine müssen deshalb Veranstaltungen absagen. Die entsprechende Arbeitsgruppe habe eine gute Vorarbeit geleistet. Vor einer Standortentscheidung müsse definiert werden welche Nutzungszwecke benötigt und gewünscht seien. Betreffend die Lärmbelästigung der Nachbarschaft durch die Proberäume für Musikgesellschaft und Gesangsverein erklärt **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)**, dass man heutzutage über die nötigen akustischen Möglichkeiten verfüge um dies zu verhindern. Die Berichte aus den Syndikaten werden auf die neu geschaffene online-Plattform für den Gemeinderat gestellt. Was das Einstellen von Personal angehe werde man selbstverständlich den Jugendlichen mit der geforderten Ausbildung stets eine Chance geben.

**Rat Serge THEIN (Schëtter Bierger)** stimmt der Finanzkommission zu, dass es sich um ein ambitioniertes Budget handelt. Insbesondere werde viel in die Sicherheit der Bürger investiert und es sei sinnvoll im Sinne einer vorsichtigen Planung die Planwerte zu hoch als zu niedrig anzusetzen.

**Rat Nicolas WELSCH (DP)** betont einleitend, dass es die Aufgabe des Schöffenrats sei zu gestalten und nicht nur zu verwalten. Gestaltung in dem Sinne, dass den Bürgern bestmögliche Dienstleistungen und Infrastrukturen geboten werden. Dieser Gestaltungsauftrag sei im Budget nicht zu erkennen. Das Budget der Kontinuität sei ein Lob an die vorherige Koalition, ohne neue Akzente insbesondere was die Umwelt- und Mobilitätspolitik angeht.

Der Schöffenrat verschanze sich hinter das Klimapaktkonzept ohne zu sagen welche konkreten Projekte sich daraus ergeben. Wie sollen konkret die CO2-Emissionen reduziert werden, wie sollen die Bürger der Gemeinde in Zukunft mit sanfter Mobilität die Trams-und Bushaltestelle auf Findel erreichen, welches sind die konkreten Alternativen zum Auto um sich in unserer Gemeinde zu bewegen. Die DP hat in ihren Erläuterungen zur Schöffenratserklärung darauf hingewiesen, dass die Verlegung eines Wasserabfuhrkollektors an der Autobahn entlang die einzigartige Gelegenheit bietet eine Trasse für sanfte Mobilität zwischen Münsbach und der Tram-Bushaltestelle zu schaffen.

**Rat Nicolas WELSCH (DP)** findet im Budget darüber keinen Ansatz.

Wie steht es mit dem Schutz erhaltenswerter Gebäude. Müsste darüber nicht eine gesonderte Studie angefertigt werden.

Anschließend stellt er zahlreiche Detailfragen zu einzelnen Budgetpositionen, die vom Bürgermeister erläutert werden. Einer der wesentlichen Kritikpunkte ist der starke Anstieg der Kommunikationskosten und die Nicht-Berichterstattung über Anmerkungen der Opposition in den Berichten der Gemeinderatssitzungen. Der Schöfferrat versuche die Opposition mundtot zu machen und würde demokratische Prinzipien nicht respektieren. Der Schöfferrat hat erklärt, diejenigen, die weniger Restmüll abliefern, würden weniger zahlen. Warum bleiben die Einnahmen im Haushalt dann konstant. Oder werden diejenigen die gerade so viel wie heute abliefern mehr bezahlen? Die gleiche Frage zählt für den Wasserverbrauch. Zu den Personalkosten merkt Herr Welsch an, dass diese komplett aus dem Ruder laufen würden, obwohl das Arbeitsvolumen unverändert sei und eine Entlastung durch das Facility Management zu berücksichtigen sei. Er verlangt eine detaillierte Auflistung der Aufgaben des Facility Managements.

Warum lässt der Schöfferrat Zettel verteilen die nur auf einer Seite bedruckt sind. Warum wird nicht ein periodisches Informationsblatt ausgeteilt? Das würde einer Klimaschutzgemeinde und Klimapaktgemeinde gut zu Gesicht stehen. Wieviel Bäume fallen dieser unkoordinierten Politik der Gemeinde zum Opfer und wieviel Geld wird damit durch zusätzliche Postgebühren verbrannt.

Für die neue Gestaltung der Morgue soll ein Budgetposten geschaffen werden.

Auch bittet **Rat Nicolas WELSCH (DP)** um die separate Abstimmung verschiedener Budgetposten.

**Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** weist nochmals darauf hin, dass auch die Schëtter Bierger im Rahmen der vorherigen Koalition maßgeblich an der Ausarbeitung der Projekte beteiligt waren und es selbstverständlich ist, dass man diese jetzt weiterführt. Was den Vorwurf angeht die neue Majorität würde bloß verwalten anstatt zu gestalten fragt er sich wie man mehr gestalten könne als durch die Ausarbeitung eines neuen Bebauungsplanes und die Neugestaltung der Zentrums von Schüttringen. Er verteidigt dann ausdrücklich das Gemeindepersonal und betont, dass dieses eine exzellente Arbeit leistet und keineswegs unter Arbeitsmangel leide. Zur Kommunikation merkt er an, dass die veröffentlichten Protokolle der Gemeinderatssitzungen eine sachliche und neutrale Zusammenfassung der Themen und Beiträge seien. Der Bericht werde zudem vor der Veröffentlichung allen Gemeinderatsmitgliedern zur Kommentierung vorgelegt. Es stünde auch allen Bürgern offen an den Sitzungen als Zuhörer teilzunehmen. Was die Verteilung der Informationsblätter angehe geschah dies wie es über die letzten Jahre gehandhabt wurde. Man plane aber für die Zukunft eine periodische, gebündelte Verteilung. Allerdings sei man jetzt mal 3 Monate im Amt und könne beim besten Willen noch nicht alles umgesetzt haben was für die nächsten 6 Jahre geplant sei. Zum Budget selber seien von keiner Seite wesentlichen Änderungs- und Ergänzungswünsche gekommen, so dass er davon ausgehe, dass dieses Budget der Kontinuität im Sinne der Bürger sei.

**Rätin Nora FORGIARINI (déi gréng)** lobt die gesunden Finanzen und sieht Spielraum für zukünftige Investitionen. Alle grünen Ideen seien im Budget verwirklicht und die Personalkosten seien sachlich begründet. Sie äußert große Erwartungen an die Neugestaltung des Ortskerns.

**Rat Jean-Pierre KAUFMANN (DP)** betont, dass die gesunden Finanzen das Ergebnis der vorherigen guten Arbeit seien. Ein Budget der Kontinuität sei für ihn in Ordnung, da viele der früher geplanten Projekte jetzt zum Tragen kämen. Nicht budgetiert sei allerdings die geplante Erweiterung des CIPA Niederanven, wo die Gemeinde über 11 Betten verfügt bei einer Warteliste von 100 Personen sowie Maßnahmen im Rahmen des Überschwemmungsschutzes in Schrassig.

Die Zeltüberdachung des Schulhofes bei der „Fête de la Musique“ sei sehr gut angekommen – er regt an eine dauerhafte Lösung dieser Art zu prüfen.

**Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert, dass die Planungen für den Ausbau des Demenz- und Restaurantbereiches des CIPA Niederanven sich erst im kommenden Jahr im Budget niederschlagen. Die Arbeiten am Kanal in Schrassig sind in Planung aber aufgrund diverser Eigentümer und des Abwassers vom Flughafen sehr komplex. Die Umsetzung erfolgt erst 2019. Die Überdachung des Schulhofes wird geprüft.

Abstimmung: Das Budget wird *einstimmig* genehmigt mit Ausnahme der Budgetpositionen zum Architektenwettbewerb zur Neugestaltung des Ortskerns und der Multifunktionshalle. Diese beiden Punkte werden gegen die Stimmen der DP –Fraktion genehmigt.

### **1.3. Festlegung der Effektiven im“ cadre fermé“ in den verschiedenen Karrieren der kommunalen Angestellten**

Aktuell befinden sich drei kommunale Angestellte im Cadre fermé.

*Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

### **1.4. Genehmigung der Konvention betreffend die Organisation und Finanzierung des Sozialamtes « Iewëschte Syrdall » für das Jahr 2018**

Wie jedes Jahr erfolgt die Genehmigung der Konvention, die von **Schöffe Vic. BACK (Schëtter Bierger)** vorgestellt wurde, einstimmig. Dank geht an das Personal des Sozialamtes, das aktuell mit 3,5 Stellen besetzt ist. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass das Sozialamt jetzt auch mit MyEnergie zusammenarbeitet falls es im Einzelfall Probleme mit der Begleichung der Energiekosten gibt (energetische Prekarität).

### **1.5. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für die Neugestaltung eines Waldwegs in Munsbach, Gemarkung « Scheedgen »**

**Schöffe Claude MARSON (LSAP)** erläutert, dass bisher zu diesem Waldstück auch im Brandfall kein Zugang bestanden hat. Der Kostenvorschlag von 45.000 €, dem 36.000 € an Subsidien gegenüber stehen, wird *einstimmig genehmigt*.

## **2. Urbanismus**

### **2.1. Genehmigung eines Zusatzes zur Rahmen-Konvention betreffend Wohnraum 50+ im Wohnprojekt « In der Acht » à Schuttrange**

**Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert den Zusatz zur Konvention mit Eifel-Haus zum Bau eines 50+ Wohnprojektes die bereits am 10.05.2017 vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet wurde. Die Gemeinde hat an dem Projekt eine Grundstücksfläche von 6,85 Ar, entsprechend 6,82% der neu gebauten Wohnfläche (vier Wohneinheiten). Die Planungen stehen und die Grundstücksaufteilungen sind gemacht. In Abänderung der ursprünglichen Konvention soll das Grundstück der Gemeinde vorab an den Bauträger abgetreten werden damit rein juristisch die Einträge und Genehmigungen im Kataster gemacht werden können. Laut Konvention muss spätestens 2,5 Jahre nach Beginn der Bauarbeiten die Wohnungen an die Gemeinde übergeben werden. Das Interesse seitens der Bürger am Projekt ist groß. **Rat Nicolas WELSCH (DP)** weist auf ein Rest-Risiko hin, dass die Zusagen des Bauträgers nicht eingehalten werden könnten nachdem die Gemeinde das Grundstück übertragen hat. Falls die Wohnungen nicht wie geplant gebaut und verkauft werden können gäbe es keine Garantien für die Rückübertragung des Eigentums an die Gemeinde. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** weist darauf hin, dass sich in diesem Punkt nichts an der Konvention geändert hat, sagt jedoch eine nochmalige juristische Prüfung zu. Die Grundsatzentscheidung wird einstimmig genehmigt vorbehaltlich einer erneuten juristischen Prüfung.

### **2.2. Genehmigung des Vorprojektes eines Verkaufsvertrags betreffend ein Grundstück in Schuttrange, rue Principale, im Rahmen des Wohnungsbaus für Personen 50+**

Auch beim Vorprojekt des Verkaufsvertrages gilt der gleiche Einwand wie unter Punkt 2.1. Die Genehmigung vorbehaltlich der Prüfung erfolgt einstimmig.

### **2.3. Genehmigung einer Gratisabtretung betreffend ein Grundstück in Schuttrange, Kreuzung rue du Village, rue um Kallek**

Im Rahmen eines Immobilienprojektes werden 1,22 Ar gratis abgetreten und in den öffentlichen Raum integriert. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

### **2.4. Genehmigung eines Verkaufsvertrags betreffend den Kauf eines Grundstücks in Neuhaeusgen, rue Principale**

Ein Grundstück von 1,9 Ar wird zum Preis von 1.500 € an die Gemeinde verkauft. **Schöffe Vic BACK (Schëtter Bierger)** dankt dem Verkäufer und Rat Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) für die gute Vorarbeit. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

### **2.5. Genehmigung eines Verkaufsvertrags betreffend den Kauf eines Grundstücks**

### **in Schuttrange, Sentier de l'Eglise**

Im Rahmen eines PAP werden 15 m<sup>2</sup> abgetreten, die auf die 25%ige Kompensationsfläche angerechnet werden. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

## **3. Abfall**

### **3.1. Genehmigung eines Anhangs zur Konvention betreffend die Zusammenarbeit zwischen der asbl « Valorlux » im Rahmen der selektiven Einsammlung von Verpackungsmüll**

**Schöffe Claude MARSON (LSAP)** erläutert die Konvention mit „Valorlux“ für die blauen Tüten die 2012 für eine Zeitspanne von 5 Jahren unterschrieben wurde. Im Zuge einer administrativen Vereinfachung soll die Verlängerung ab jetzt automatisch erfolgen sofern nicht vier Monate vor Jahresende gekündigt wird. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

## **4. Schriftliche Fragen der Räte**

Da die schriftliche Frage der DP-Fraktion sich nicht auf eine Personalangelegenheit bezieht, beantragt **Rat Serge EICHER (DP)**, dass die Frage in der öffentlichen Sitzung behandelt wird. Die Frage der DP-Fraktion betrifft einen Zwischenfall im Rahmen eines Ausflugs einer Précoce-Klasse und die diesbezügliche Informationspolitik des Schöffenrats gegenüber dem Gemeinderat, sowie den Eltern der betroffenen Schulklasse. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass in dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet sei und er den Fall nicht öffentlich diskutiert wolle solange keine offiziellen Informationen vorliegen. Deshalb habe er auch die Gemeinderäte erst nach Absprache mit den zuständigen Instanzen informiert. Auch wenn er als Bürgermeister für die Schule verantwortlich sei, läge die primäre Zuständigkeit in diesem Fall bei der Schuldirektion und beim Ministerium. Als Gemeinde werde man in diese Prozeduren nicht eingreifen. Er bittet ebenfalls darum zukünftig in einem solchen Fall öffentliche Polemik zu unterlassen und ggfs. ihn als Bürgermeister die Fragen direkt anzusprechen. Die DP Fraktion bittet zukünftig um zeitnahe Information zu derartigen Themen um der öffentlichen Diskussion begegnen und Gerüchte vermeiden zu können.